



**Täterarbeit als wichtiger Baustein für
den Opferschutz – Erste Erfahrungen
der Beratungsstelle für
Gewaltprävention**

Nikolaus Tsekas
NEUSTART Wien



NEUSTART

DIE WENDE ZUM GUTEN.

Erste Erfahrungen Beratungsstellen für Gewaltprävention in Kooperation mit

 Bundesministerium
Inneres

Zuständigkeit österreichweit

- **Wien**, Niederösterreich, Burgenland, Oberösterreich, Steiermark: **NEUSTART**
- Salzburg:
Bietergemeinschaft „Jugend am Werk/Männerbüro“
- Kärnten: **Caritas Kärnten**
- Tirol: **Psychosozialer Pflegedienst**
- Vorarlberg: **IfS (Institut für Sozialdienste)**

Rechtliche Grundlagen

- Verpflichtende Gewaltpräventionsberatung seit 01.09.2021 nach Anordnung eines Betretungs- und Annäherungsverbots zum Schutz vor Gewalt für Gefährder*innen gemäß § 38a Abs. 8 SPG
- Die Gewaltpräventionsberatung umfasst sechs Stunden
- Gefährder*innen müssen sich binnen 5 Tagen nach Anordnung eines Betretungs- und Annäherungsverbotes bei der Beratungsstelle für Gewaltprävention melden
- Erstberatung hat spätestens binnen 14 Tagen nach Erstkontakt zu erfolgen

Zahlen NEUSTART Wien

01.09.2021 bis 07.12.2021

- **Zuweisungen** **961 Personen**
- Anteil männlicher Gefährder **853 Personen -> 89 %**
- Hauptaltersgruppe 31-40 Jahre **316 Personen -> 33 %**
 - Altersgruppe über 21 bis 60 Jahre **839 Personen -> 87%**
 - 11 bis 18 Jahre **37 Personen -> 3,9%**
 - über 60 **39 Personen -> 4,1 %**
- Meldungen innerhalb 5-Tagesfrist **662 Personen -> 69 %**
- Kein Kontakt **26 Personen -> 3%**

Kooperation Polizei und Sicherheitsbehörden

- Sehr gute Kooperation mit Polizei und Sicherheitsbehörden mit großem Interesse an der Tätigkeit der Beratungsstellen
- Einladungen und Teilnahme an den Bezirksvernetzungstreffen
- Rasche und flächendeckende Übermittlung der Betretungs- und Annäherungsverbote durch die Ersteinschreiter*innen
- Enge Abstimmung und rasche Ladung der Sicherheitsbehörden bei Mitteilung der Nichtmeldung oder mangelnder Kooperation und Sonderfällen.

Kooperation mit Opferschutz und Kinder- und Jugendhilfe

- In den Bundesländern sehr gute Kooperation und Zusammenarbeit mit den Gewaltschutzzentren im Sinne der opferschutzorientierten Täterarbeit. Grundstein sind schon bestehende Kooperationsvereinbarungen
- Ausbau der Zusammenarbeit mit Frauenhäusern und Frauenberatungen zusätzlich zu den bereits bestehenden Kooperationen
- Starke Vernetzung mit der Kinder- und Jugendhilfe zur Gefährdungsabklärung und bei Generationengewalt mit minderjährigen Gefährder*innen

Erfahrungen in der Gewaltpräventionsberatung

- Mehrzahl der Gefährder*innen ist durch Verpflichtung zur Beratung erreichbar und sie zeigen sich in den Gesprächen kooperativ
- Beratungen fungieren als „Türöffner“ zur Gewaltthematik vor allem bei Personen, die bisher nicht für Beratungsangebote erreichbar waren
- Viele Gefährder*innen stimmen Informationsaustausch mit Opferschutzeinrichtungen zu
- Möglichkeit zur Herausfilterung von Risikofällen mit entsprechenden Schritten wie Anregung von sicherheitspolizeilichen Fallkonferenzen

Herausforderungen

- Ausreichendes Angebot an Nachbetreuungseinrichtungen
- Informationsaustausch mit Opferschutz ohne Zustimmung Gefährder*innen außerhalb von sicherheitspolizeilichen Fallkonferenzen
- Einheitliche Risikoeinschätzung Beratungsstelle für Gewaltprävention-Polizei-Opferschutz

The background features several thick, vibrant pink curved lines and arrows. One large arrow on the left curves from the top towards the bottom. Another arrow on the right points from the top towards the center. A central circular arrow is broken at the top, with the text 'DIE WENDE ZUM GUTEN.' written along its inner curve. In the top right corner, there is a small pink rounded rectangle containing the word 'NEUSTART' in white capital letters.

NEUSTART

DIE WENDE ZUM GUTEN.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

nikolaus.tsekas@neustart.at